

Zwei Fliegen auf einen Streich

Sissach Ein Unternehmer ersetzt das Eternitdach seiner Gewerbeliegenschaft durch eine Indach-Potovoltaikanlage, die grösste ihrer Art im Oberbaselbiet.

VON OTTO GRAF (TEXT UND FOTO)

Die Schreinerei Häfelfinger in Sissach rüstet um und auf. Einen grossen Teil des Welleternitdaches des Gewerbebetriebs am Laimackerweg ersetzt Geschäftsführer Stephan Häfelfinger diese Tage durch Solarpanels. Damit trifft sie zwei Fliegen auf einen Streich. Denn die vorgefertigten Elemente erzeugen nicht nur Strom. Sie halten zudem die Niederschläge davon ab, ins Gebäude einzudringen. Die 126 Panels messen rund 200 Quadratmeter und sind auf eine Leistung von 30 Kilowatt ausgelegt.

«Ich habe mir schon lange überlegt, wie ich die Sonnenenergie sinnvoll nutzen und in meinem Betrieb einsetzen kann», erklärt der Geschäftsführer. Die Ereignisse im Kernkraftwerk Fukushima hätten ihm dann den entscheidenden Impuls verliehen, ein eigenes Kraftwerk zu bauen. Zusammen mit der in Zunzgen ansässigen Pikey Soley GmbH, ein auf Strom und Wärme von der Sonne spezialisiertes Unter-



Die Photovoltaikanlage produziert Strom und fungiert auch als Dach.

nehmen, projektierte Häfelfinger die Indach-Anlage, die grösste ihrer Art im Oberbaselbiet.

Üblicherweise werden Solarpanels auf das bestehende Dach aufgesetzt. Das sei im Moment billiger, weil nichts abgebrochen werden muss, rechnet Solarprofi und Pikey-Geschäftsleiter Peter Jakob, vor. Obwohl eine Indach-Anlage wegen des Rückbauaufwands etwa 20 Prozent mehr kostet als eine Aufdach-Version, geht die Rechnung für die Bau-

herrschaft langfristig auf, da die Dachhaut nur eine Schicht aufweist und folglich weniger Unterhalt erfordert als zwei Schichten.

Rechnung geht trotzdem auf

Häfelfinger rechnet damit, dass er für jeden investierten Franken bis zum Ende der Lebensdauer der Panels in etwa 30 Jahren mindestens 1,50 Franken zurückbekommt. Die Gesamtkosten beziffert er auf 200 000 Franken, das Demontieren

und Entsorgen der alten Eternitplatten inbegriffen. Zum Vergleich: Eine Aufdach-Anlage für ein Einfamilienhaus mit einer Leistung von vier Kilowatt ist heute für weniger als 20 000 Franken zu haben, Förderbeiträge und steuerliche Vergünstigungen nicht eingerechnet.

Den selber produzierten Strom kann die Schreinerei, die auch Fenster produziert, gut gebrauchen. Die Firma verkauft physisch und rechnerisch die gesamte Energie an die Elektra Sissach, die lokale Stromversorgerin, und bezieht die benötigte Energie von dort.

Da die Panels Gleichstrom liefern, muss Häfelfinger die Energie vor dem Einspeisen in das Netz in Wechselstrom umrichten. Für den Unternehmer ist die Art, wie der Strom produziert wird, das zentrale Anliegen. Für ihn ist klar, dass sich künftige Energieversorgung auf erneuerbare und neue erneuerbare Quellen abstützen muss, wobei der Sonne grosse Bedeutung zukommt.

Die sonst brachliegenden Dachflächen kommen Häfelfinger dabei wie gerufen. Zudem hat er in der Firma Pikey Soley GmbH eine Partnerin gefunden, die in Energiefragen gleichdenkt wie er. Beide ziehen am gleichen Strick und leisten so einen kleinen aber wichtigen Beitrag, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu vermindern.